



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Brüning als Außenpolitiker

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

ihn aber auch aufnahm, der kam von vornherein gegenüber dem ohnmächtigen Österreich zu einer übergeordneten Stellung.

Aber diese Londoner Konferenz der vier Großmächte rief auch nach Mussolinis Viermächtepakt, denn die Tatsache, daß sie notwendig geworden war, um eine Spannung zu beseitigen, bewies, daß die vier Mächte nicht gegeneinander Politik machen konnten, ohne den Kontinent zu gefährden.

*

Die vier Großmächte, die, als europäische Mächte erfasst, im Frühling des Jahres 1932 zum ersten Male von der Abrüstungsfrage so in Bewegung gebracht worden waren, daß ihre Politik sich nach dieser als dem Prüfstein ihres nationalen Machtwillens und ihrer europäischen Gesinnung zu richten begann, waren sich der Gefährlichkeit der internationalen Lage wohl bewußt geworden. Aber keine war so in sich selbst gefährdet wie Deutschland, das mitten in seinem Stirb-und-Werde-Prozeß zur Verteidigung einer Machtstellung gezwungen war, die als solche eigentlich gar nicht bestand.

Der Kanzler eines Reiches, das über seiner Erfüllungspolitik zusammengebrochen und von einer Wirtschaftskatastrophe sondergleichen ereilt worden war, trat in Genf, in Lausanne, in Paris und London mit Forderungen hervor, die eigentlich nur dann mit Aussicht auf Erfolg verfochten werden konnten, wenn der Staatsmann vom ganzen Volke und dem gesammelten Willen der Nation getragen wurde.

Brüning wußte das, aber er wußte auch, daß der Kampf um die Errettung Deutschlands und der Kampf um die Macht in Deutschland ihn nicht davon abhalten durften, vor den Mächten als der Sprecher und der handelnde Staatsmann eines unzerstörbaren Reiches zu erscheinen. Er hat seine tragische Rolle ohne Pathos, aber auch ohne in die Kulissen zu horchen, und ganz von ihr erfüllt bis zum letzten Augenblick wahrgenommen, und trotz dieser Beanspruchung das Steuer der inneren Politik nicht aus der Hand gegeben.

Der Niedergang der deutschen Wirtschaft hatte sich allen Notmaßnahmen zum Trotz mit erschreckender Geschwindigkeit vollzogen. Alle Sünden, die in den Jahren der Scheinkonjunktur begangen worden waren, kamen über das Haupt der letzten Regierung, die das aus

der Weimarer Verfassung abgeleitete System sich noch zu geben vermocht hatte. Aber gerade die Maßnahmen, die das zweite Kabinett Brüning noch erfand, bewiesen auch, wie weit diese Regierung sich schon von den brüchig gewordenen Grundlagen einer versinkenden Zeit entfernt hatte.

Als Brüning im Spätherbst des Jahres 1931 einen Wirtschaftsbeirat berief, der beratenden Charakter hatte und der Regierung Vorschläge machen sollte, wie die Arbeitslosigkeit vermindert, die Erzeugungskosten verringert und die Kosten der Lebenshaltung herabgesetzt werden könnten, zwang er die formale Demokratie in den Dienst der autoritären Staatsführung. Der Wirtschaftsbeirat litt zwar unter der Divergenz der Interessen, die in ihm vertreten wurden, aber sein beratender Charakter machte es ihm unmöglich, sich zur Nebenregierung zu entwickeln. Als er die von ihm entworfenen Richtlinien an die Regierung zurückgab, hatte diese die Hände frei. Sie erließ eine neue, die vierte, Notverordnung und faßte in dieser die wichtigsten Maßnahmen „zur Sicherung der Wirtschaft und der Finanzen und zum Schutze des inneren Friedens“ diktatorisch zusammen. Löhne, Gehälter, Preise, Zinsen, Tarife und Steuern wurden gesenkt, die Zwangsversteigerungen auf dem Lande an 7/10 des Grundstückswertes gebunden und dem Schuldner ein Aufschub der Versteigerung von Rechts wegen zugebilligt, das Tragen von Uniformen und Parteiabzeichen verboten und die politische Propaganda eingeschränkt.

Der Staat, der schon tief in das Bankwesen und in die Industrie eingedrungen war, als es galt, diese vor dem völligen Zusammenbruch zu bewahren, griff also nun zu Mitteln, die ihm die Machtfülle des absolutistischen Regiments zurückgaben. Aber dieses große staatssozialistische Experiment war keine programmatische Erfüllung, sondern nur aus der Not geboren, die zwölf Jahre Fehlwirtschaft und Erfüllungspolitik über Deutschland gebracht hatten, und die Regierung, die diese schwere Verantwortung auf sich nahm, hatte im Volke keine Wurzeln. Das deutsche Volk, das sich durch den Winter tiefsten Mißvergnügens schlug, ließ diese Notverordnung über sich ergehen, aber seine Seele hatte sich schon von den täglichen Dingen abgewendet und stürmte, von den Wogen einer riesenhaft schwellenden Bewegung